

Seminar: Wie präsentiere ich meinen Hof?

Planen und Durchführen von Bauernhofbesuchen

1. Allgemeine Voraussetzungen für Bauernhofbesuche

- Ordnung und Sauberkeit am Hof
 - ⇒ Hof ist die Visitenkarte
 - Der erste Eindruck zählt
- ausreichend freie Zeit
 - der Betriebsleiter soll keinen gehetzten Eindruck machen
 - die Besucher sollen sich willkommen fühlen – nicht als Störfaktor
- persönliche Erscheinung
 - sauber, aber nicht geschniegelt
 - Arbeitskleidung o.k.
- Versicherungsschutz der Besucher
 - Betriebsbesuch von Schulklasse = schulische Veranstaltung
 - Bei evtl. Unfällen sind die Kinder über die Schule versichert
 - Die Aufsichtspflicht liegt bei den Lehrern d.h. diese sind für ein angemessenes Verhalten der Schüler verantwortlich
 - Bei Beschädigungen durch Teilnehmer (fahrlässig, vorsätzlich) haften die entsprechenden Versicherungen der Träger (Schule, Kindergarten u.ä.).
- Betriebshaftpflicht
 - haftet für Schäden an Dritten
 - Der Betrieb sollte von seiner Versicherung eine schriftliche Bestätigung einholen, dass Besuch von Gruppen – ohne Aufpreis- durch den bestehenden Vertrag abgedeckt ist.
- Verkehrssicherungspflicht
 - Der Betrieb ist für die allgemeine Verkehrssicherheit verantwortlich, z.B.
 - Jauchegruben müssen abgedeckt sein
 - Geländer an Treppen
 - Arzneimittel im Schrank
 - Pflanzenschutzmittel in separatem Raum

Im Schadensfall prüft die Versicherung ob Forderungen zu Recht an Betrieb gestellt werden. (Dieser darf nicht grob fahrlässig handeln)

- Den Besuchern die Verhaltensregeln erläutern und ggf. Gefahrenbereiche sperren

- Tierhaltung
 - Betrieb hat Sorgfaltspflicht gegenüber Tieren
 - ⇒ bes. Infektion der Tiere durch Besucher vermeiden (Stichworte MKS, Schweinepest)

Seminar: Wie präsentiere ich meinen Hof?

Planen und Durchführen von Bauernhofbesuchen

2. Die Planung von Bauernhofbesuchen

Checkliste Planung:

- Termin und Dauer des Hofbesuchs
- Organisationsform (einmaliger Besuch oder mehrmals im Jahresverlauf?)
- Name und Telefonnummer der Kontaktperson
- Adresse und Name der Einrichtung
- Gruppengröße, Alter und Wissensstand der Gruppe
- Vereinbarte Themenschwerpunkte
- Lernziele
- Welche praktischen Tätigkeiten kommen in Frage?
- Termin für einen Vorbesuch auf dem Bauernhof vereinbaren

Feinplanung:

- inhaltliche Feinplanung
- Ist eine Vor- oder Nachbereitung geplant? (Mitwirken des Landwirts?)
- Aufsichtsbedingungen: Sind genug Betreuungspersonen vorhanden?
- Kleidung und Ausrüstung
- Schlechtwetterprogramm möglich/nötig?
- Verpflegung/Pausengestaltung absprechen; Kostenfrage
- Spezielle Fragen: z.B. Allergien, „schwierige“ Kinder, fremdsprachige Kinder, Behinderungen

Vorbereitungen im Betrieb:

- Unfallgefahren beseitigen
 - evtl. bestimmte Zonen (z.B. Werkstatt) auf dem Hof absperren
 - genauen Zeitplan aufstellen und Arbeitsverteilung festlegen
 - Was möchte ich wo/ wie erklären? Evtl. Stichwortzettel als „roten Faden“ schreiben
 - Arbeitsplätze (Stationen) einrichten
 - Tiere auswählen, die man für Arbeiten und Vorführungen benötigt
 - Absprachen bzgl. Übernahme der Alltagsarbeiten auf dem Hof
-
- ggf. Presse einladen

Seminar: Wie präsentiere ich meinen Hof?

Planen und Durchführen von Bauernhofbesuchen

3. Durchführung von Bauernhofbesuchen

Die Begrüßung

- Vorstellen des/der Landwirts/in und der Familie
- (Schüler stellen sich vor → nur bei kleiner Gruppe/ viel Zeit, evtl. Namensschilder)
- Vorstellen des Hofes
 - Mit Hilfe eine Betriebsspiegels
 - Lage, Fläche, Ackerbau, Tierhaltung, evtl. Maschinen, AK
- Geschichte des Hofes

Ablauf des Betriebsbesuches vorstellen (Zeitplan)

Verhaltensregeln erläutern

- (Umgang mit Tieren, Besteigen von Traktoren, Tabuzonen)
- Hinweis auf Gefahren

Rundgang/Führung

- Produktionsabläufe in der richtigen Reihenfolge vorstellen
- Auswahl der Inhalte auf Vorkenntnisse abstimmen
- Anschaulich und altersgemäß erklären
- Zusammenhänge deutlich machen
- Fachausdrücke vermeiden
- keine Vorträge halten – Dialog mit den Besuchern anstreben
- „Erleben“ im Vordergrund – nicht Wissensvermittlung
- Praktische Anschauungsbeispiele
- Möglichkeit zur Mitarbeit der Kinder bzw. Umsetzen der vorbereiteten Aufträge aus dem Unterricht
- Umgang mit kritischen Fragen: ehrlich und offen → glaubwürdig

Abschluss

- Sitzgelegenheit vorbereiten (z.B. Strohbällen)
- Besuch zusammenfassen
- Offene Fragen klären
- Was hat euch gefallen? Was nicht?
- ggf. Getränk für Kinder oder Verpflegung laut Absprache
- Fotos machen

4. Nachbereitung von Bauernhofbesuchen

Ein Betriebsbesuch sollte von allen Beteiligten (Schüler/Innen, Lehrkraft, Betriebsleiter/In) ausgewertet werden:

- Rückmeldung von Kontaktperson einholen (Fragebogen)
- In der Schule:
 - Aufarbeiten der verteilten Aufgaben im Unterricht
 - Dokumentation der Ergebnisse (z.B. als Poster, Bericht, Ausstellung)
 - evtl. Lernkontrolle
- Weitere Zusammenarbeit zwischen Lehrkraft und Betrieb?

Pressebericht

Seminar: Wie präsentiere ich meinen Hof? Planen und Durchführen von Bauernhofbesuchen

Checkliste: Planung

Planungshilfe für Landwirte/innen zur ersten Kontaktaufnahme

Termin und Dauer des Hofbesuchs:

Name und Telefonnummer der Kontaktperson:

Adresse und Name der Einrichtung:

Gruppengröße, Alter und Wissensstand der Gruppe:

Vereinbarte Themenschwerpunkte:

Lernziele:

Welche praktischen Tätigkeiten kommen in Frage?

Termin für einen Vorbesuch auf dem Bauernhof:

Punkte, die noch mit der Kontaktperson abgesprochen werden sollten:

Thematische Feinplanung, Ist eine Vor- oder Nachbereitung geplant? Aufsichtsbedingungen: Sind genug Betreuungspersonen vorhanden? Kleidung und Ausrüstung; Schlechtwetterprogramm möglich/nötig? Spezielle Fragen (z.B. Allergien, „schwierige“ Kinder, fremdsprachige Kinder), Verpflegung/Pausengestaltung; Kostenfrage

Punkte, die auf dem Betrieb beachtet werden sollten:

Unfallgefahren beseitigen; evtl. bestimmte Zonen (z.B. Werkstatt) auf dem Hof absperren; genauen Zeitplan aufstellen und Arbeitsverteilung festlegen; Tiere auswählen, die man für Arbeiten und Vorführungen benötigt, Arbeitsplätze einrichten, Absprachen bzgl. Übernahme der Alltagsarbeiten auf dem Hof und Betreuung der eigenen Kinder

Hoferkundungstage – allgemeiner Teil

Vorschläge:

1. Ankunft der Klasse / Gruppe auf dem Hof
2. Begrüßung der Klasse / Gruppe durch die Landwirtin / den Landwirt
3. Vorstellung des Hofes und der Familie, kurze Erläuterung der täglich anstehenden Arbeiten
4. Vorstellung der Verhaltensregeln durch die Landwirtin / den Landwirt
 - Wie sollen sich die Kinder auf einem landwirtschaftlichen Betrieb verhalten?
5. Fragen von der Landwirtin / vom Landwirt an die Klasse / Gruppe
 - Was wissen die Kinder bereits über einen landwirtschaftlichen Betrieb?
 - Was über den Themenschwerpunkt?
6. Gemeinsamer Rundgang über den Betrieb
 - Was ist wo?
Je nach Alter der Kinder:
 - die Kinder fertigen eine Skizze vom Hof an und beschriften sie während des Rundgangs (Pappkarton und Stifte)
 - die Kinder erhalten eine fertige Skizze und vergleichen sie während des Rundgangs
7. Vorstellung der Maschinen, die für den Themenschwerpunkt notwendig sind
8. Verteilung der Arbeiten für den Hoferkundungstag (wie abgesprochen)
9. Gemeinsames Gespräch über den Verlauf des Hoferkundungstages mit anschließendem Frühstück im Heu / auf Strohbällen etc.
10. Verabschiedung der Klasse / Gruppe durch die Landwirtin / den Landwirt
11. Abfahrt der Klasse / Gruppe vom Hof

Dauer: ca. 2-5 Stunden
Begleitpersonen: mindestens 2
Bekleidung: robuste Kleidung und Schuhwerk
Utensilien: nach Absprache
Schreibzeug: Pappkarton (DIN A 4- Größe), Stifte
Verpflegung für ein Frühstück

Hoferkundungstag Schwein

Vorschläge:

- Interview mit der Landwirtin / dem Landwirt durchführen:
 - Welche Schweinerassen gibt es in Ihrem Stall?
 - Welche Haltungsformen gibt es auf Ihrem Betrieb?
 - Welche Besonderheiten haben diese Tiere?
 - Wie und womit werden die Schweine gefüttert?
 - Was wird im Betrieb aus den Schweinen hergestellt (Wurst, Fleisch, Leder)?
 - Welche Bedeutung hat Schweinefleisch in der Ernährung (Rasse, Alter, Fütterung)?
 - Was verdienen Sie beim Verkauf von einem Schwein?
 - Wie pflanzen sich die Schweine fort?
- Arbeitsaufträge an Kinder
 - Fertige einen Steckbrief von einem Schwein an (siehe Anlage)
 - Bestimme verschiedene Futtermittel durch Riechen und Fühlen
- Bewanderung der Außenflächen
 - Anschauen und Erklären der Futterpflanzen
- Zurück auf den Hof wandern:
 - Futterberechnung an einem Beispiel durchführen (Zusammenstellung einer Tagesration)
 - Produkte zeigen und probieren (Hofladen, Schlachtraum, Verarbeitungsraum besichtigen)
 - Regionale Bedeutung hervorheben.

Hoferkundungstag Milchvieh / Mutterkuhhaltung / Rindermast

Aufgegliedert in die Bereiche:

Füttern	Futter	Lagerung
	Mengen	
	Wie und Wann?	

Haltung	Aufstallung
	Weidegang
	Einstreu

Entwicklung vom Kalb zur Kuh	Geburt
	Kälberaufzucht
	Vom Rind zur Kuh

Melken	Wann? -> Zeiten	Milchtank
	Wo? -> Melkstand	
	Melkzeug	

Hoferkundungstag Milchvieh / Mutterkuhhaltung / Rindermast

Schwerpunkt Fütterung

Vorschläge:

- Interview mit der Landwirtin / dem Landwirt durchführen:
 - Wie wird das Kalb gefüttert?
 - Was ist Biestmilch?
 - Warum trinkt das Kalb aus dem Saugeimer?
 - Warum kann das Kalb keine Körner fressen?
 - Wie entwickelt sich ein Kalb zum Wiederkäuer?
 - Was ist ein Wiederkäuer?
 - Welche Rinderarten gibt es in Ihrem Stall?
 - Welche Besonderheiten haben diese Tiere?
 - Was ist der Unterschied zwischen Heu und Stroh?
- Arbeitsaufträge an die Kinder:
 - Wiege eine Tagesration ab!
- Auf der Weide:
 - Beobachte, wie sich die Tiere beim Fressen verhalten
 - Bestimme verschiedene Futtermittel durch Riechen und Fühlen